

Toleranz-Bilder

Eine Rezension zur Fotobox für die politische Bildung

von Günther Schmidt-Falck

Die Unterrichtsvorbereitung für den nächsten Tag steht an. Schnell sind die Fächer überprüft, ist in den eigenen Aufzeichnungen nachgesehen. In Sozialkunde soll es morgen um die Integration von Flüchtlingen gehen. Politische Bildung. Um beim Verein für Flüchtlingshilfe anzurufen, ist es schon zu spät. Dass morgen Vormittag jemand vom Verein in der Schule vorbei kommt, wird nicht mehr klappen. Wie könnte anders in das Thema „Flüchtlingsintegration“ eingestiegen werden?

Mit solchen Fragen beschäftigen sich viele Lehrkräfte jede Woche aufs Neue. Texte für eine Erarbeitungsphase sind meistens leichter zu finden. Oft bietet auch das Schulbuch brauchbare Texte an. Gesucht werden häufiger Material für den Stundeneinstieg, für Sprechansätze, damit eine Diskussion in Gang kommt oder auch mehrere Fotos, die in einer Gruppenarbeit bearbeitet werden können. Überprüfen wir, ob die Box „Toleranzbilder. Fotobox für die politische Bildung“ passendes Material zur Verfügung stellt.

Die Autorin Susanne Ulrich und ihre Co-Autoren Andreas Schröder und Kirsten Nazarkiewicz kamen auf die glorreiche Idee, für solche Situationen im politischen Unterricht didaktisierbares Unterrichtsmaterial in Form von Fotos aufzubereiten und in gedruckter Form zu veröffent-

lichen. Die Box umfasst 63 farbige Fotos im Format DIN A5, ein Handbuch mit Auflistung der Fotos in einer verkleinerten Form samt einem kurzen Erklärtext und einer Sammlung von Interaktionsspielen und Unterrichtsideen inkl. einer ausführlichen didaktisch-methodischen Einführung.

Die Fotos wurden in die Themenbereiche Digitalisierung, Gesellschaft, Globalisierung, Politik, Umwelt und Wirtschaft eingeteilt. Von Alkohol, Altersarmut und Automobilindustrie bis hin zu Themen wie Schönheitsoperationen, Tierversuche, Übergewicht, Umweltverschmutzung und Wohnraumangel u.a. wurden viele Einzelthemen mit Bedacht ausgewählt, aktuelle Trends aufgegriffen und versucht, die gesellschaftliche Wirklichkeit fotografisch breit abzubilden.



Jedes der 63 Fotos „behandelt“ ein Thema. Bei allen Themen wurde versucht, das Leitthema „Toleranz“ sichtbar werden zu lassen. Die AutorInnen haben sich bemüht, die Fotos im Beiliegenden mit einem kurzen Pro und ein Contra zu beschreiben, um wenigstens zwei inhaltliche Pole zu präsentieren.

Schnell ein Foto aus der Box ziehen und der Klasse präsentieren, wird allerdings nur selten zum Ziel führen. Für einen sinnvollen Unterrichtseinsatz sollte die Lehrkraft die Bilder aus der Fotobox unbedingt vorher für sich und später mit der Klasse sehr ausführlich reflektieren. Es ist z.B. abzufragen:

Welche Interessen (politisch, wirtschaftlich ...) und Interessengruppen stehen hinter dem auf dem Foto abgebildeten Sachverhalt? Wie ist die abgebildete Situation rechtlich zu bewerten? Transportiert das Foto selber vielleicht auch die politische Einstellung des/der FotografIn? Welche Rolle spielt bei dem Foto „Toleranz“? u.a.mehr. Mögliche Widersprüche, auch im Foto selbst, sind deutlich zu benennen.

Einige Fotos sagen leider inhaltlich recht wenig aus. Es wird z.B. nur ein Begriff „illustriert“ dargestellt, wie „Fake News“ auf Bild Nr. 1. Das ist etwas flach. Diesen schillernden Begriff mit einem einfachen Vektorimage zu bebildern, wird der Sache nicht gerecht. Man könnte Bild Nr. 1 vielleicht retten, indem man mit den SchülerInnen verschiedenste Fake News sucht und auflistet. Motivieren wird Bild 1 dazu nur begrenzt! Zum Glück sind die überwiegende Mehrheit der Fotos aussagekräftiger und auch motivierender.



Die im beiliegenden Buch formulierten Methodenvorschläge und Interaktionsspiele sind sehr gut ausgewählt und praxisorientiert beschrieben. Sie helfen, die gesetzten Ziele im Unterricht zu erreichen und tragen erheblich zur Bewusstseinsbildung bei. Mit ihrer Hilfe ist das Hauptziel der Fotobox, den Begriff Toleranz zum Leben zu erwecken, erreichbar.

Fazit: Die AutorInnen haben sich Mühe gegeben, „Sprechanlässe“ zu finden, mit deren Hilfe man den schwer einzugrenzenden Begriff „Toleranz“ durchleuchten kann. Die Fotos sollen Impulse zur Reflexion und Diskussion geben. Sie sind nicht nur in der politischen Bildung einzusetzen, sondern auch in anderen Fächern wie Deutsch, Geschichte oder z.B. Ethik. Es muss dabei auch nicht immer um „Toleranz“ gehen. So kann ein Foto der Einstieg in ein Brainstorming sein, z.B. in die Themen Sucht, Rechtsextremismus, Klimawandel u.a.

Die Fotos erfordern unbedingt die vorherige genaue Auswahl durch die Lehrkraft. Manche Fotos nutzen gängige Vorurteile, andere sind oft nichtssagend und könnten auf einem Werbespot abgedruckt sein oder motivieren wenig. Anders ausgedrückt: Nicht alle Fotos werden ihrem Anspruch gerecht.

Die Lehrkraft plant nach der Fotoauswahl nun die weitere Stunde. Nutzt sie die im Beiheft aufgeführten Interaktionsspiele und Methodenvorschläge, kann das Material eine echte Hilfe für den Unterricht sein.

Die 30 Euros für die Fotobox sind gut angelegt. Alleine schon das Beiheft ist sein Geld wert. Die Fotos sind in den meisten Fällen gut zu verwenden, einige wenige sind mit Vorsicht einzusetzen und sollten notfalls durch eigene Bilder aus Zeitschriften ergänzt werden. Insgesamt kann ich trotz kleinerer Mängel den Kauf der Box empfehlen.



Über den Autor

Günther Schmidt-Falck ist Chefredakteur des *GEW-AN Magazins* und Geschäftsführer der GEW Ansbach. Ansonsten ist er als Konfliktberater und personenzentrierter Coach (GwG) in Fortbildung, Supervision und Coaching tätig.

Kontakt:

gewan.magazin@gmail.com